Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2,50 M., 2 monatlich 1,67 M., 1 monatlich 84 Pfg., excl. Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich J. B.: Dr. A. Vorst in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Zwanzigster Jahrgang.

Inserate
werden pro Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., für Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen pro Zeile 40 Pfg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 31. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 6. Februar **1886.**

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate Februar und März werden von allen Reichspostanstalten, in Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen unausgesetzt angenommen. **Die Expedition.**

Politische Uebersicht.

Das neue englische Kabinet findet in der englischen Presse im allgemeinen eine freundliche Aufnahme. Alle Blätter billigen die Ernennung Lord Roseberry's zum Minister des Aeußern. „Daily News" hält das Ministerium für ein „starkes Kabinet," während der „Standard" Gladstone zu dem Erfolge bei der Ausführung seiner schweren Aufgabe beglückwünscht; alle Minister seien unzweifelhaft fähige Männer, im übrigen sei die Zusammensetzung des Kabinets eine solche, wie man sie unter den obwaltenden Verhältnissen erwarten konnte. Die „Times," der zufolge das Kabinet nicht als ein starkes bezeichnet werden kann, ist begierig zu erfahren, welcher Art das Resultat der Ernennung Morley's zum Obersekretär für Irland sein werde. Morley habe sich definitiv für die Gewährung von Home Rule und den Ausschluß der irischen Mitglieder aus dem englischen Parlamente ausgesprochen. Weiter sagt darüber das Cityblatt:

„Es würde unmöglich sein, die politische Bedeutung der Wahl Mr. Morley's zu überschätzen, merkwürdig wie sie in vieler Beziehung ist. Die irische Politik des neuen Kabinets ist damit als eine Homerule-Politik im weitesten Sinne proklamirt, und Mr. Morley ist von dem Führer der liberalen Partei dazu ausersehen, die Aufgabe durchzuführen. Mr. Morley ist ein brillanter Schriftsteller, der Meister eines bewundernswürdigen Stiles; und seitdem er sich einem thätigen politischen Leben gewidmet hat, hat er mit merkwürdiger Schnelligkeit einen beherrschenden Einfluß in der radikalen Partei erlangt, wenngleich eher durch seine Plattform-Reden als durch seine Stellung im Unterhause. Aber es bleibt ihm noch vorbehalten, zu beweisen, daß er den Stoff in sich hat, aus dem große Administratoren gemacht sind, und es ist ein gefährliches Experiment, ihn damit zu betrauen, seine Lehrlingshand bei der irischen Schwierigkeit zu versuchen. Mr. Morley's Politik ist gut genug bekannt, und er ist nicht der Mann, im Amte die Prinzipien zu verleugnen, die er in der Opposition befürwortet hat."

Ueber die Pläne, welche Gladstone bezüglich Irlands verfolgt, verbreitet sich die nachfolgende uns kurz vor Redaktionsschluß zugehende Depesche, in welcher die Frage der Errichtung eines irischen Parlaments indessen gar nicht berührt, eine solche Institution also zwar nicht versprochen aber auch nicht versagt wird. Die Depesche lautet:

* **London,** 5. Febr. Ein Wahlschreiben Gladstones an seine Wähler in Midlothian sagt, das Ministerium werde seine amtliche Stellung gebrauchen zur Prüfung der Verhältnisse Irlands bezüglich der Agrarverbrechen, der Ausführung der Pachtkontrakte, des landwirthschaftlichen Drucks und der persönlichen Freiheit. Ohne solche Prüfung sei eine Erörterung der einzuschlagenden Politik unmöglich. Die Regierung beabsichtige, sorgfältig zu erwägen, ob zur Beschwörung der jetzigen Krisis und zur Zufriedenstellung der irischen Sozialpolitiker nicht ein anderer Plan ausführbar, der wirksamer sei und die Hoffnung auf größere Dauerhaftigkeit gewähre, als eine neue Gesetzgebung gegen die Agrarvergehen. Die Regierung kenne ihre Verantwortung und hoffe nicht leichthin auf ein glückliches Resultat, sie sei aber nicht zweifelhaft über die großen Prinzipien, die ihr Vorgehen leiten müßten.

Daß übrigens die Führer der englischen Parteien sich außerhalb der Parlamentsräume ganz gut vertragen, zeigt die folgende Meldung:

* **London,** 4. Febr. Bei dem Prinzen von Wales fand gestern abend ein großes Festmahl statt, zu welchem u. a. die Botschafter Graf Hatzfeld und Waddington sowie Gladstone, Lord Salisbury, Lord Hartington, Lord Rosebery, Lord Granville, Lord Spencer, Lord Iddesleich und Lord Churchill Einladungen erhalten hatten.

Das englische Oberhaus hat sich bis nächsten Montag, das Unterhaus bis nächsten Sonnabend vertagt. Für das Unterhaus sind in denjenigen Wahlbezirken, in welchen durch die Ernennung der neuen Minister Vakanzen entstanden sind, Neuwahlen angeordnet worden.

Die Antwort der griechischen Regierung auf die Gesammtnote der Mächte ist am Mittwoch übergeben worden. Die Aktion der Mächte gegenüber Griechenland ist augenblicklich etwas ins Stocken gerathen; man will mit weiteren Schritten augenscheinlich so lange zurückhalten, bis das neue englische Kabinet thatsächlich sein Amt angetreten hat. Eine Aenderung in der Haltung der Mächte wird sich indessen Griechenland davon wohl nicht versprechen dürfen. — Aus Belgrad wird gemeldet: Für den Fall, daß Serbien die gemeinsame Abrüstungsforderung ablehnen sollte, bereiten die Vertreter der Mächte einen neuen Schritt vor, um Serbien zur Beschleunigung des Friedensschlusses aufzufordern.

Außer den bereits gemeldeten Punkten des Abkommens zwischen der Türkei und Bulgarien ist noch nachzutragen: Die Verwaltung beider Provinzen soll einheitlich sein bis auf den Umstand, daß der Sultan sich die Sanktion der Ernennung der höheren rumeliotischen Offiziere reservirt. 18 türkische Rhodopedörfer fallen an die Pforte zurück. Der Fürst liefert 100,000 Mann Hilfstruppen bei einem europäischen Krieg und zahlt 400,000 Pfund jährlich. Hiervon sind 150,000 Pfund Tribut. — Die „Pol. Korresp." meldet aus Bukarest: Wie bestimmt verlautet, ist der Delegirte Bulgariens instruirt, auch eine Kriegsentschädigung seitens Serbiens zu verlangen. Madschid Pascha wird diese Forderung namens der Pforte erheben.

Die französische Deputirtenkammer ertheilte am Donnerstag der Petition wegen Verkaufs der Krondiamanten ihre Zustimmung. Zugleich wurde beschlossen, den Finanzminister und den Minister der Künste zu einem beschleunigten Vorgehen in der Angelegenheit aufzufordern. Bei der Debatte darüber sprach sich de Lanjuinais von der Rechten gegen die Petition aus und äußerte dabei, er sehe voraus, daß sich Frankreich in nicht zu ferner Zeit von der Republik losgemacht haben werde. Lanjuinais wurde wegen dieser Aeußerung zur Ordnung gerufen, die Linke verlangte jedoch unter großem Tumulte seine temporäre Ausschließung, der Präsident gab dem Verlangen der Linken aber nicht nach und trat für die Freiheit auf der Rednertribüne ein. — Die Berathung des Amnestieantrages wurde auf nächsten Sonnabend festgesetzt. — Die Berathung der Interpellation des sozialistischen Deputirten Basly über den Arbeiterstrike in Decazeville wurde auf nächsten Donnerstag festgesetzt. — Der Senat berieth über die Organisation des Primärunterrichts, der Unterrichtsminister Goblet sprach sich dabei für den Laienunterricht aus. Die Rede Goblets wurde mit großem Beifall aufgenommen, sodaß der Senat mit 184 gegen 78 Stimmen beschloß, die Rede drucken und durch öffentliches Auslegen in allen Gemeinden Frankreichs verbreiten zu lassen. Die Berathung wird nächsten Sonnabend fortgesetzt.

Im österreichischen Abgeordnetenhause wurde am Donnerstag Smolka mit 279 von 289 Stimmen zum Präsidenten, Graf Richard Clam-Martinitz mit 167 von 276 Stimmen (105 Stimmzettel waren unbeschrieben) zum ersten Vizepräsidenten und Chlumecky mit 257 von 273 Stimmen (11 Stimmzettel waren unbeschrieben) zum zweiten Vizepräsidenten gewählt.

Bekanntlich verbüßt der Präsident des dänischen Folkething gegenwärtig eine ihm wegen Ministerbeleidigung auferlegte längere Gefängnißstrafe. Außer gegen den Präsidenten war man auch gegen den Vizepräsidenten des Folkething, Hörup, vorgegangen und zwar mit einer Klage wegen Majestätsbeleidigung. Das höchste Gericht in Kopenhagen sprach aber Hörup am Donnerstag frei, legte ihm jedoch die Kosten des Prozesses auf.

Bei einem von dem konservativen Verein zu Brüssel zu Ehren des Kabinetchefs, Finanzministers Bernaert, am vorigen Mittwoch veranstalteten Festessen, an welchem sämmtliche Minister, die Präsidenten der Kammer, 71 Mitglieder beider Kammern und Delegirte aller katholischen Vereine des Landes theilnahmen, legte der Gefeierte in Erwiderung auf einen auf ihn ausgebrachten Toast sein politisches Programm dar. Dasselbe basire auf der Rückkehr zu den Ideen des Konkordats von 1830. Redner sprach die Hoffnung aus, daß es gelingen werde, diese Politik in den Gesetzen zum Ausdruck zu bringen und sagte, die konservative Partei, die von der Freiheit lebe, wisse die Freiheit aller zu gewährleisten.

Aus Warschau wird unterm 3. d. telegraphisch gemeldet: Nach hier aus Lublin eingegangenen Nachrichten haben dort anläßlich des Eindringens der Polizei in ein Dominikanerkloster, um dort Verhaftungen vorzunehmen, Exzesse der Bevölkerung stattgefunden, wobei zur Wiederherstellung der Ordnung Militär requirirt werden mußte.

*

(Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

* **Rom,** 4. Febr. Der König und die Königin wohnten gestern abend dem Ball in der deutschen Botschaft bei. Die Königin tanzte mit dem Botschafter v. Keudell die Ehren-Quadrille. Das Ballfest war äußerst glänzend und währte bis vier Uhr morgens.

* **Petersburg,** 4. Febr. Der Fürst von Montenegro nahm gestern abend an der Familientafel bei den Kaiserlichen Majestäten im Anitschkow-Palais theil. — Mit dem Fürsten sind gestern abend zugleich der russische Ministerresident Argyropulo in Cettinje und der montenegrinische Finanzdirektor Matanowitsch hier eingetroffen. — Der durch seine Forschungsreisen in Centralasien bekannte Oberst im Generalstabe, Prjezwalski, ist für Auszeichnung im Dienst zum Generalmajor befördert worden. — Das „Journal de St. Pétersbourg" erklärt gegenüber den in pariser Blättern vom 30. Jan. veröffentlichten Mittheilungen über eine angeblich nihilistische Verschwörung, welche in Petersburg entdeckt worden sein solle, daß auch diese Mittheilungen reine Erfindung seien.

* **Petersburg,** 4. Febr. Der „Grashdanin" dementirt seine frühere abfällige Kritik über die Thätigkeit des ehemaligen bulgarischen Kriegsministers, Generals Cantacuzene,

---

[31]

Die Stiefmutter.

Roman von Gustav Löffel.

(Fortsetzung.)

„Haben Sie Nocturno noch weiter bewachen lassen?"

„Er thut keinen Schritt und empfängt niemand, ohne daß wir es wissen. Ich lasse sein Haus selbst des Nachts bewachen."

„Er ist aber noch nicht bei uns gewesen."

„Er kann ja auch an den Kommerzienrath geschrieben haben."

„Das glaube ich nicht. Ich habe meine Ohren und Augen jetzt überall. Seitdem die Leute laut und heftig geworden, kann man, auch ohne zu lauschen, hören, was sie sagen."

„Es giebt wohl wenig Frieden mehr im Hause?"

„Gar keinen. Der Kommerzienrath, welcher jetzt schon am Stocke geht, benutzt seine Ungebundenheit, um zwischen jede heimliche Besprechung zu fahren und den anderen seine krankhaft erregte Stimmung fühlen zu lassen. Die Frau liebt ihn nicht, die Kinder sind wenig ehrerbietig, und da sich nun auch noch Bruder und Schwester nicht recht vertragen, ist des Skandalirens kein Ende mehr."

„Traurig! Der Kommerzienrath hat aber doch eine Tochter aus erster Ehe. Ist die noch immer in Roemhild?"

„Ja. Zuerst war wenig die Rede von ihr. Aber Herr Robert hat eine Meldung überbracht, welche Stoff zu neuen Stürmen auch nach dorthin gegeben. Dennoch unterhält die junge Dame eine heimliche Verbindung mit Willberg und das war auch der erste Grund ihrer Verbannung aus dem Vaterhause."

„Aha!" rief triumphirend der Kommissar. „Das Dunkel lichtet sich. Ich gewinne jetzt eine bessere Meinung von dem Kommerzienrath und eine schlechtere von Herrn Willberg."

„Inwiefern?"

„Sehr einfach. Wenn Willberg nur Mitschuldiger wäre, würde ihm der Kommerzienrath gerade jetzt, um ewiges Schweigen herbeizuführen, seine Tochter gegeben haben. Daß er es nicht that, kann als Beweis dafür gelten, daß Willberg der allein Schuldige ist."

„Ja, wenn es aber nach dem Kommerzienrath ginge, hätte Willberg Ida Hartmann schon zum Altare geführt. Er hat seine Meinung hierüber in neuerer Zeit geändert. Seine Gattin machte ihm erst kürzlich zum Vorwurf, daß er früher selbst gegen die Verbindung gewesen und Ida's Entfernung aus dem Hause veranlaßt habe. Heute wünsche er jene Verbindung und ihre Rückkehr ins Elternhaus."

„Und er antwortete?"

„Daß er dies wünschen müsse aus Gründen, die er nicht weiter zu erörtern brauche."

„Das klingt allerdings verfänglich. Und die Kommerzienräthin?"

„Wäre hiernach ganz unschuldig; denn sie versicherte ihrem Gatten, daß sie an dem Tage, wo jene beiden mit seiner Einwilligung ein Paar würden, sein Haus verließe."

„Das ist stark und exhalirt die Kommerzienräthin in etwas. Apropos, haben Sie von dem Namen „Etienne" irgendwo eine Wirkung verspürt?"

„An keiner Stelle; obschon ich ihn mit vielem Geschick zu verschiedenen Zeiten der Kommerzienräthin, ihrem Gatten und der Gräfin zu Gehör brachte."

„Kein leisestes Zucken?"

„Nichts."

„Ein ganz eigenthümlicher, äußerst schwieriger Fall. Da sieht es ja fast so aus, als wenn Willberg, nachdem alle Fische durchgeschwommen, allein im Netze zurückbliebe. Nichtsdestoweniger verharren Sie noch auf Ihrem Posten, beobachten Sie unausgesetzt und richten Sie Ihr Augenmerk besonders auf die Besucher und die Korrespondenz des Kommerzienraths. Es handelt sich um die Feststellung einer heimlichen Verbindung mit Nocturno. Sobald Sie etwas derartiges merken, versäumen Sie nicht, mir sofort Mittheilung davon zu machen. — Das ist höchst wichtig."

„Ich werde alles thun, was Sie wünschen," entgegnete Steiner. „Ich glaube Ihnen auch schon im voraus die Versicherung geben zu können, daß Sie mit meinen Bemühungen zufrieden sein werden."

„Das bin ich schon, bester Steiner. Und ich werde es noch mehr sein, wenn es mir mit Ihrer Hilfe gelingt, endlich Licht in diese dunkle Geschichte zu bringen."

Der kleine alte Herr im Kammerdienerranzung murmelte devot: „Wir wollen es hoffen" und wandte sich hinaus.

Draußen aber lachte er still vor sich hin. „Ich weiß mehr als ich sage," flüsterte er. „Ich will aber die Ehre dieser Entdeckung für mich behalten. Ich will nicht immer die Kastanien für den Herrn Kommissar aus dem Feuer holen und mir die Finger verbrennen. Ich möchte auch einmal in andere Verhältnisse kommen und bessere Tage sehen, und dazu soll mir mein heimliches Wissen eine willkommene Handhabe werden."

27.

Eine telegraphische Meldung aus Hamburg hatte Herrn v. Soden davon in Kenntniß gesetzt, daß laut Einsicht in das Geheimbuch der Firma Willberg ein stiller Compagnon an derselben nicht betheiligt sei. Die Folge davon war, daß der Kommissar sofort nach Hamburg reiste, um die Untersuchung gegen den Inhaber dieser Firma zu eröffnen. Er fand den Beamten Robisch dort seiner harrend.

Interessant war die Art und Weise, wie dieser in kaufmännischen Dingen sehr bewanderte Beamte bis zur Einsicht des von Willberg sorgfältig verborgenen Geheimbuches gelangt war. Robisch berichtete hierüber: „Ich hatte mich um eine Betheiligung an einem Unternehmen an die Firma Willberg gewandt, von dem ich im voraus wußte, daß sie ihm schwerlich zustimmen würde. Ich wollte aber eine Antwort provoziren und begab mich, nachdem ich eine solche erhalten, selbst zu dem Inhaber der Firma. Ich stellte mich als Gutsbesitzer Kallaresi aus Finnland vor und bezog mich wegen meiner Identität und Integrität auf den hiesigen Kriminal-Kommissar Weller. Willberg gab mir seine Bedenken gegen das Geschäft persönlich kund; ich suchte dieselben zu widerlegen. Die den Unternehmern zu sichernden Privilegien stellten nach meinen falschen Berechnungen einen kolossalen Gewinn in Aussicht. Ich kann Ihnen nicht sagen, was ich alles noch vorbrachte. Endlich erklärte mir Willberg seine Bereitwilligkeit zur Mitwirkung an meinem Unternehmen, wenn es mir gelänge, die versprochenen Privilegien von der finnländischen Regierung zu erwirken. Ich gab sogleich zu erkennen, daß ich einen bedeutenden Aufwand für die Realisirung derselben zu machen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860206015/fragment/page=0001

und seine Voraussetzung, daß der General sich dieserhalb werde in Petersburg rechtfertigen müssen, und sagt, die Thätigkeit des Generals in Bulgarien sei im Gegentheil von der russischen Regierung stets gebilligt und es sei ihm dafür zweimal, am 24. März und am 18. Nov., die Allerhöchste Anerkennung zu theil geworden.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 4. Febr. Der Kaiser empfing heute vormittag den Commandeur der 17. Infanterie-Brigade Generalmajor Pohlmann, sowie den Commandeur der 17. Kavallerie-Brigade Generalmajor v. Garnier zur Abstattung persönlicher Meldungen. Mittags hatte Se. Maj. eine Unterredung mit dem Kriegsminister und kurz vor der Tafel, um 4 Uhr, mit dem Unterstaatssekretär Grafen Herbert Bismarck. Am Abend gedachten die Allerhöchsten und die Höchsten Herrschaften das Ballfest im Weißen Saale des hiesigen kgl. Schlosses zu besuchen. Zu demselben sind etwa 1800 Einladungen ergangen. — Der Kronprinz empfing gestern den stellvertretenden Minister des Königl. Hauses Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode, sowie später den Generalmajor v. Geißler. Nachmittags wurde der Oberhof- und Hausmarschall Graf v. Perponcher mit dem Ober-Hofbaurath Persius empfangen. Gegen abend entsprachen die Kronprinzlichen Herrschaften einer Einladung des Fürsten und der Fürstin Hatzfeld-Trachenberg zur Tafel.

Berlin, 4. Febr. Im Reichstage wurde heute das Gesetz betr. die Fürsorge für Beamte und Personen des Soldatenstandes infolge von Betriebsunfällen in zweiter Lesung im ganzen nach den Vorschlägen der Kommission angenommen. Nur bei § 1 wurde ein von dem Abg. Struckmann beantragter Zusatz beschlossen, wonach die Verletzten auch Anspruch auf Ersatz der Kosten des Heilverfahrens haben sollen. Morgen stehen die Garantievorlage für die egyptische Anleihe und die Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz zur ersten Berathung.

Im Abgeordnetenhause wurden heute, in Abwesenheit des Finanzministers, die Etats der indirekten Steuern und des Finanzministeriums ohne wesentliche Debatte erledigt. Die nächste Sitzung findet Sonnabend statt, wo der Etat des Ministeriums des Innern auf der Tagesordnung steht.

△ **Berlin,** 4. Febr. Ein Gesetzentwurf, welcher eine Abänderung der Gewerbeordnung beabsichtigt, ist dem Bundesrath als Antrag Preußens zugegangen. Es sollen danach nach dem § 104g mehrere Paragraphen eingefügt werden, welche den Innungsverbänden die Rechte juristischer Personen übertragen. Der erste neue Paragraph, § 104h, bestimmt: Durch Beschluß des Bundesraths kann Innungsverbänden die Fähigkeit beigelegt werden, unter ihrem Namen Rechte, insbesondere Eigenthum und andere dingliche Rechte an Grundstücken zu erwerben, Verbindlichkeiten einzugehen, vor Gericht zu klagen und verklagt zu werden. In solchem Falle haftet den Gläubigern für alle Verbindlichkeiten des Innungsverbandes nur das Vermögen desselben. Nur auf diejenigen Innungsverbände, welchen die gedachte Fähigkeit beigelegt worden ist, finden die Bestimmungen der §§ 104i bis 104o Anwendung. § 104i handelt von der Vertretung des Innungsverbandes bei gerichtlichen wie bei außergerichtlichen Verhandlungen. Nach § 104h ist der Innungsverband befugt, Einrichtungen zur Erhaltung der im § 97 Nr. 2 der G.-O. bezeichneten Aufgaben, sowie Einrichtungen der im § 97 Nr. 1, 2, 4, 5 vorgesehenen Art gemeinsam für die ihm angehörenden Innungen zu treffen. Auf die von dem Innungsverbande errichteten Unterstützungskassen finden dieselben Vorschriften Anwendung, welche für gleichartige von einer Innung errichtete Kassen gelten. § 104l ordnet die Aufsicht der Innungsverbände seitens der höheren Verwaltungsbehörde. § 104m lautet: Die Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen des Innungsverbandes hat die Auflösung des letzteren kraft Gesetzes zur Folge. Der Vorstand des Innungsverbandes hat jedoch die während des Konkursverfahrens dem Gemeinschuldner zustehenden Rechte wahrzunehmen. § 104n handelt von der Abwickelung der Geschäfte infolge der Auflösung. Von dem Zeitpunkte der Auflösung ab bleiben die Verbandsmitglieder noch für diejenigen Zahlungen verhaftet, zu welchen sie statutarisch für den Fall eigenen Ausscheidens aus den Verbandsverhältnissen verpflichtet sind. Der letzte Paragraph § 104o bestimmt, daß im Falle der Auflösung das Vermögen des Verbandes zuvörderst zur Berichtigung seiner Schulden und zur Erfüllung seiner sonstigen Verpflichtungen verwendet werden sollen. War dasselbe bisher ganz oder theilweise zur Fundirung von Unterrichtsanstalten oder zu anderen öffentlichen Zwecken bestimmt, so darf der nach Berichtigung der Schulden übrig bleibende Theil des Vermögens dieser Bestimmung nicht entzogen werden; über seine fernere Verwendung wird von der Aufsichtsbehörde Anordnung getroffen. Das verbleibende Reinvermögen des Innungsverbandes wird, soweit die Verbandsvertretung nicht anders beschließt, unter die Innungen, welche dem Verbande zur Zeit der Auflösung angehört haben, nach dem Verhältniß der von ihnen an den Verband in dem der Auflösung vorangegangenen Jahre geleisteten Beiträge vertheilt. — Die allgemeine Begründung der Vorlage geht davon aus, daß die bezüglichen Petitionen, welche aus Handwerkerkreisen eingegangen sind, ergeben, daß in der Verleihung der Rechte juristischer Personen an die Innungsverbände die nothwendige Aktionsfähigkeit derselben gesehen wird, von welcher der Erfolg des ganzen Innungswesens zum größten Theile abzuhängen scheine. Es sei anzuerkennen, daß die zur Förderung des Kleingewerbes bestimmten Veranstaltungen nur dann zweckmäßig eingerichtet und verwaltet werden können, wenn sie von den Innungsverbänden selbst begründet und geleitet würden. Dazu seien aber die gedachten Befugnisse nothwendig. Die Frage der Organisation der Fachschulen, die Frage der Hilfskassen ꝛc. ꝛc. wiesen darauf hin. Auch erschienen die Innungsverbände ihrem ganzen Wesen nach geeignet, für das Kleingewerbe dieselbe Bedeutung zu gewinnen, welche den Berufsgenossenschaften des Unfallversicherungsgesetzes in Bezug auf das Groß- und mittlere Gewerbe zugedacht ist. Es würde nun aber zu weit gehen, wenn jedem Innungsverbande mit der Genehmigung des Verbandsstatuts auch ohne weiteres die Rechte der juristischen Person eingeräumt würden. Zur Bildung eines Innungsverbandes genüge schon das Zusammentreten von nur zwei Innungen und derartigen Organisationen könnten jene Rechte nicht wohl verliehen werden. Auch jeder größere Verband gewähre nicht ohne weiteres die erforderlichen Garantien, daher sei eine vorgängige Prüfung der einschlägigen Verhältnisse nothwendig. Da aber die überwiegende Mehrzahl der Innungsverbände sich über das ganze Reich erstrecke und das Verfahren nach einheitlichen Grundsätzen gesichert werden müsse, so werde die Befugniß zur Einräumung der Rechte juristischer Persönlichkeit nur dem Bundesrath übertragen werden können.

XX **Berlin,** 4. Febr. In der heutigen Sitzung der Zollkommission wurde im wesentlichen der Antrag Struckmann diskutirt. Der Vertreter des Bundesraths, Geh. Rath Kraut, verhielt sich ablehnend, weil der Bundesrath die ihm durch den Antrag beigelegten Befugnisse bereits besitze und weil die Maßregel der besonderen Verzollung des Petroleumfasses, welche im Interesse des Verkehrs getroffen sei, dadurch rückgängig gemacht werde. Ablehnend verhielten sich auch die konservativen Abgg. Lotz und Klemm, trotzdem letzterer seine Rechtsanschauung über die Gesetzwidrigkeit der Bundesrathsmaßregel festhielt. Für den Antrag traten zunächst der Antragsteller und der Abg. Meyer-Jena ein. Auch die Abgg. Barth, Brömel und Meyer-Halle erklärten sich im wesentlichen zustimmend und wünschten nur einige redaktionelle Abänderungen. Der Antrag wurde schließlich mit 7 Stimmen (Nationalliberale, Freisinnige, Centrum) gegen 4 (Konservative, Reichspartei) angenommen, eine anderweite Redaktion für die zweite Lesung aber vorbehalten. Zum Referenten wurde Abg. Struckmann ernannt. Die jetzige Fassung des Antrages Struckmann lautet:

Die Kommission wolle beschließen, dem § 2 des Zolltarifgesetzes folgende Absätze hinzuzufügen:

Die Umschließung, deren Gewicht bei der Verzollung der Waare in das der letzteren mit einzurechnen ist, unterliegt, mag die Verzollung der Waare nach Bruttogewicht oder nach Nettogewicht erfolgen, einer weiteren Verzollung nicht. Ist die Umschließung derart, daß sie als fabrik- oder handelsübliche Verpackung anzuerkennen ist, und ist zugleich der auf ihr ruhende Zoll höher als der auf der Waare selbst ruhende, so tritt, selbst wenn an sich eine Verzollung der Waare unter Zuzug des Gewichts der Umschließung vorgeschrieben ist, eine getrennte Verzollung der Waare und der Umschließung nach Maßgabe des auf jeder derselben ruhenden Zollsatzes ein. Werden Flüssigkeiten in zum Transport derselben eigens eingerichteten Land- oder Wasserfahrzeugen ohne anderweitige Umschließung eingeführt, so ist behufs der Verzollung dem unmittelbaren Gewicht der Waare selbst ein der gewöhnlichen Verpackungsart entsprechender, vom Bundesrathe festzustellender Gewichtszuschlag hinzuzufügen.

Der Bundesrath hat in seiner Plenarsitzung am Donnerstag dem Antrage Preußens wegen Verlängerung der Giltigkeitsdauer des Sozialistengesetzes seine Zustimmung ertheilt.

○ Vor der Eröffnung der Landtagssession wurde die Errichtung einer sogenannten „Orientalischen Akademie" mehrfach als in Aussicht genommen bezeichnet; der Etat brachte aber hierfür weder eine Forderung, noch sonst eine Mittheilung. Wie nunmehr verlautet, ist zu dem genannten Zwecke eine besondere Vorlage vorbereitet, welche dem Landtage in nächster Zeit zugehen wird.

± **Nordhausen,** 4. Febr. Nachdem gestern abend der Herr Provinzialsteuer-Direktor v. Jordan aus Magdeburg bereits hier eingetroffen, haben schon heute die Berathungen betreffs des Branntweinmonopols im Rathhause begonnen. Die so über Erwarten eilige Hierherkunft soll, dem Vernehmen nach, auf höhere Anordnung zurückzuführen sein. Man bezeichnet hier und da schon einzelne Brennereien, welche der Staat für den Fall der Einführung des Branntweinmonopols erwerben werde.

* **Darmstadt,** 4. Febr. In der zweiten Kammer sind zwei Anträge bezüglich des Branntweinmonopols eingegangen. Abg. v. Rabenau fragt an: „Hat die Regierung prinzipielle Stellung zu dem von Preußen im Bundesrathe eingebrachten Gesetzentwurf, betreffend das Branntweinmonopol, genommen, event. welche?" — Die Abgg. Wasserburg, Franck und Pennrich beantragen: die Regierung zu ersuchen, den hessischen Vertreter im Bundesrath anzuweisen, gegen das Branntweinmonopol zu stimmen.

* **Dresden,** 4. Febr. Die Kammern haben die beantragte laufende Unterstützung von 8000 M. jährlich für Arbeiterkolonien und 5000 M. zur Förderung des Handfertigkeits-Unterrichts bewilligt.

4 **Weimar,** 4. Febr. Der Landtag verwilligte heute aus den Mitteln der französischen Kriegskostenentschädigung 310,700 M. zum Neubau eines Gymnasiums dahier und zum Umbau des Schenk'schen Wohnhauses behufs Einrichtung als Dienstwohnung für den Direktor. Der Platz, auf welchem das Gymnasium erbaut werden soll, wurde bereits vor einigen Jahren für 90,000 M. vom Staate angekauft.

Halle, den 5. Februar.

Meteorologische Station.

	4. Febr. 10 U. abs.	5. Febr. 6 U. mgs.
Barometer Millimeter . . .	755.1	755.4
Thermometer Celsius . . .	+0.3	−1.8
Relative Feuchtigkeit . . .	94 %	92 %
Wind	NW 1	NW 1

6 U. früh. Thaupunkt n. d. R. H. — 1,5

Wetterber. der Seewarte bei Hamburg u. der Sternwarte bei Pola.

4. Febr. 8 U. morgens. Der hohe Luftdruck über dem östl. Europa hatte merklich abgenommen, über Britannien hatte sich ein neues Gebiet hohen Drucks gebildet. Zwischen beiden war der Luftdruck in einer breiten Zone, die sich von Skandinavien nach dem Mittelmeer erstreckte, niedrig. In Mitteleuropa hielt das ruhige, meist trübe, nebelige Wetter noch an, die Temperatur war wieder etwas gesunken und Deutschland hatte leichtes Frostwetter. Haparanda 762 — 3 Süd mäßig Schnee, Moskau 783 — 23 Südost still wolkenlos, Hamburg 760 — 1 still Nebel, Wien 757 — 3 still bedeckt, Karlsruhe 758 — 2 Nordost still heiter.

** **Riga,** 4. Febr. Der Kapitän eines gestern in Bolderaa eingelaufenen englischen Dampfers berichtet, daß er bei Domesnees nur wenig Eis angetroffen habe.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

♀ **Staßfurt,** 4. Febr. Heute früh, kurz vor 8 Uhr, fand hier wiederum eine Erschütterung statt.

—t **Aschersleben,** 4. Febr. Der von dem kürzlich erwähnten großen Diebstahl betroffene Oberamtmann Heine in Hedersleben hat auf die Ermittelung der Thäter und Wiederherbeischaffung des gestohlenen Gutes eine Belohnung von 2000 M. ausgesetzt. Außer den Werthpapieren (60,000 M.) sind an baarem Gelde 15,000 M. (darunter 100-, 500- und 1000-Markscheine) gestohlen worden.

-oo- **Wettin,** 4. Febr. Gestern wurde die Leiche des am 30. v. M. beim Schlittenfahren auf dem Eise der Saale ertrunkenen 13jährigen Mädchens Auguste Meye im Flusse aufgefunden. — Hinsichtlich der kürzlich gemeldeten Aufhebung eines Diebesnestes ist zu berichtigen, daß außer Kleinigkeiten nicht 6, sondern 4 Pferdedecken und eine kleine Quantität gewaschener Zuckerrüben, nicht aber auch klarer oder roher Zucker gefunden worden ist.

— Dem emeritirten Lehrer Traut zu Erfurt, bisher an der städtischen Vorschule für höhere Unterrichts-Anstalten daselbst, ist der Adler der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern, dem früheren Gemeinde-Vorsteher Bayer zu Köpsen im Kreise Weißenfels, dem früheren Ortsrichter Löser zu Gorsleben im Kreise Eckartsberga, dem Amtsgerichtsdiener a. D. Engel zu Süplingen im Kreise Neuhaldensleben, bisher zu Magdeburg, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Dem praktischen Arzt Dr. med. Conrad Hermann Bennecke zu Magdeburg ist der Charakter als Sanitäts-Rath verliehen.

— Der Verein Weißenfelser Fechtbrüderschaft in Weißenfels vertheilte am 1. d. das Erträgniß seiner letztjährigen Sammlungen in Höhe von 200 M. an 20 Waisenkinder, theils in baar, theils in Kleidungsstücken.

— Im Amtsgericht Poeßneck nahm am 2. d. ein Prozeßführender, als seine Sache einen für ihn ungünstigen Ausgang zu nehmen schien, Schwefelsäure, um sich zu tödten. Es wurden zwar schnell Gegenmittel angewandt, doch starb der Mann noch an demselben Vormittag.

— Von der Strafkammer des kgl. Landgerichts Stendal wurden wegen Wahlfälschung am Montag der Wahlvorsteher Schulze Gröbler in Jerchel bei Gardelegen zu 3 Monaten und der Stellvertreter desselben, Ackermann Schulze, zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Beide hatten gemeinsam bei der letzten Reichstagswahl 15—20 Stimmzettel auf den Namen des konservativen Kandidaten von dem Knesebeck in die Urne geschmuggelt und in der Wählerliste Wähler, die nicht erschienen waren, als Theilnehmer an der Wahlhandlung notirt. Beiden gelang ihr Kunststück am Wahltage dadurch, daß der Schulze die Bauern aufforderte, auf dem Hofe sich zwei seiner angetriebenen Kempen (Zuchteber) anzusehen und davon einen für Gemeindezwecke auszuwählen, währenddessen er in Gemeinschaft mit dem Stellvertreter die Zettel in die Urne schmuggelte. Bei der Gerichtsverhandlung erschienen 20 Wähler, welche als bei der Wahl erschienen in die Liste eingeschrieben waren, und beschworen, an der Wahl nicht theilgenommen zu haben, darunter ein 84jähriger Mann, welcher seit langer Zeit und auch in der Wahlperiode das Bett nicht verlassen hatte.

—h. **Dessau,** 4. Febr. Infolge des Ablebens des Erbprinzen hat das herzogl. Staatsministerium verordnet: 1. daß sämmtliche Geistlichen des Landes bei dem nächsten öffentlichen Gottesdienst die übliche Abkündigung und Danksagung in angemessener vom herzogl. Konsistorium vorzuschreibender Form bewirken, 2. daß während der nächsten 14 Tage von heute ab allgemeine Landestrauer stattfindet und deshalb während dieser Zeit täglich von 11—12 Uhr mittags das herkömmliche Trauergeläut erfolgt. Während der Landestrauer sind öffentliche Musik- und Schauspiel-Veranstaltungen oder sonstige öffentliche Lustbarkeiten untersagt und ist von allen herzogl. Behörden bei ihren Dienstausfertigungen nur Papier mit schwarzem Rand oder Schnitte zu verwenden und schwarz zu siegeln. Der Hofmarschall des verstorbenen Erbprinzen, Kammerherr v. Auer, ist nach Cannes abgereist. Se. Hoheit der Herzog befindet sich bereits auf der Rückreise von Cannes hierher.

—h. **Sondershausen,** 4. Febr. Infolge Ablebens des Erbprinzen Leopold von Anhalt, des Neffen unserer regierenden Fürstin, hat der fürstliche Hof vierwöchentliche Trauer angelegt.

—c. **Leipzig,** 4. Febr. Vor dem hiesigen Schwurgericht erschien heute der schon vorbestrafte 25jährige Kaufmann Franz Klemens Eichler aus Netzdorf, der unter den verschiedensten Namen hier, in Halle, Magdeburg, Erfurt und anderen Orten die gröbsten Betrügereien ausgeführt hatte. Eine besonders von ihm gepflegte Spezialität war das Miethen von Wohnungen unter fremden Namen, Bestellung von Möbeln und, nachdem die geborgten Möbel in der neuen Wohnung angekommen, die Aufnahme eines Darlehns auf diese Möbel oder Pianos ꝛc. bei seinen Wirthsleuten, dann verschwand er. Indessen führte er auch Einbrüche aus und verübte Kautionsschwindeleien in großer Zahl. Angeklagter war geständig und so wurde von einer Vernehmung der sehr zahlreichen Zeugen bis auf einen abgesehen. Die Geschworenen bejahten die 76 Schuldfragen und so wurde Eichler zu 10 Jahren Zuchthaus und Nebenstrafen verurtheilt.

—ms. **Kassel,** 3. Febr. Ein großer Betrugsprozeß beschäftigte heute die hiesige Strafkammer. Auf der Anklagebank erschienen acht Personen jeden Alters, darunter zwei Frauen, von denen eine den jüngst geborenen Säugling auf dem Arme trug. Der Rädelsführer der modernen Räuberbande, die seit Jahren in Hessen, Waldeck und Westfalen ihr Wesen getrieben, ist der Händler Wilhelm Glade aus Volkmarsen. Er und 7 Genossen sind des Betruges in vielen Fällen angeklagt. Die Angeklagten spekulirten auf die Dummheit und Habsucht ihrer Opfer, indem dieselben unter der Vorspiegelung, ihnen für Silbergeld gefälschtes Papiergeld und zwar in zehnfach höherem Betrage, also für 100 M. echtes 1000 M. falsches Geld zu verschaffen, geplündert wurden. Die heute verhandelten 25 Betrugsfälle bilden thatsächlich nur einen kleinen Theil der Betrügereien, welche die beiden Hauptangeklagten Glade und Cordes im Laufe der Jahre verübt haben, denn die meisten auf diese Art Betrogenen haben aus Furcht, sich selbst strafbar

---

geneigt sei und er in jedem Betrage auf mich ziehen könne. Ich nannte ihm eine Bank in Helsingfors, welche unsere Sache für Finnland vertreten würde. Sehr natürlich war nun meine Frage, ob er sich auch finanziell einem solchen Unternehmen gewachsen glaube; und um mir das ad oculos zu demonstriren, wies er mir endlich, was ich so gerne sehen wollte, sein Geheimbuch vor, in welchem ein bedeutendes Kapital und ein noch bedeutenderer Umsatz verzeichnet standen."

„Wollen Sie damit sagen", fragte der Kommissar, der diesen Ausführungen mit Interesse gelauscht hatte, „daß das verzeichnete Grundkapital ein sehr namhaftes war?"

„Das? Nein", erwiderte Robisch, „wenn ich sage, bedeutend, so meine ich für Willbergs Verhältnisse bedeutend. Ich glaube, es waren sogar nur 50,000 M.; aber danach figurirten sehr große Beträge als Einzahlungen von verschiedenen Leuten, deren Namen ebensowohl fingirt sein konnten. Ich durfte natürlich nur einen flüchtigen Einblick nehmen. Aber so viel weiß ich gewiß, daß Willberg das Geschäft für eigene Rechnung betreibt und von einem stillen Compagnon nirgends die Rede ist. Ich machte auch eine bezügliche Bemerkung, die er aber mit Absicht überhörte."

Der Kommissar schüttelte den Kopf. „Ein merkwürdiger Widerspruch", sagte er halb für sich. „Wenn Willberg allein oder nur in Verbindung mit dem Juwelenhändler die Diamanten der Gräfin fälschte, hätte der fünffache Betrag des Grundkapitals verzeichnet stehen müssen."

„O, erlauben Sie gütigst", entgegnete mit verschmitztem Lächeln Robisch. „Das hieße die Fähigkeit dieses Herrn unterschätzen. Er wird sich hüten und mit einem Federzuge alles verrathen. Er hat eben nur 50,000 M. auf das Geschäft eingezahlt; was er sonst noch für Gelder besitzt, braucht ja sein Geschäftsbuch nicht auszuweisen."

„So ist es", bestätigte der Kommissar, „und wenn ich erst Unrath wittere, werde ich dem Herrn Bankier aufgeben, mir die Deponenten nachzuweisen, welche ihn, den Anfänger, mit einem so seltenen Vertrauen beehrten. Sonst haben Sie nichts Auffälliges weiter bemerkt?"

„Nichts. Der Geschäftsgang scheint ein geregelter und alles in bester Ordnung zu sein."

„Ich danke Ihnen für Ihre Mühwaltung" — sprach der Kommissar. „Sie sind wirklich ein gescheidter Kopf und erfüllen Ihren Beruf voll und ganz. Ich werde mich nun unverzüglich mit einigen ihrer Kollegen, die in diesem Fache gewandt sind, in das Haus des Herrn Willberg begeben und bei ungenügenden Erklärungen seinerseits sofort eine Haussuchung vornehmen. Gegen andere spricht er von einem stillen Theilhaber, Ihnen gegenüber verleugnet er einen solchen — nun soll er mir die volle Wahrheit sagen oder sich selbst das Urtheil sprechen.

(Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860206015/fragment/page=0002

zu machen, sich nicht gemeldet, zahlreiche andere Fälle sind verjährt. Die dummen Menschen wurden nach verschiedenen Orten bestellt, wo man ihnen das Geld abnahm, trotzdem der „Herr aus dem Bergischen", welcher das Papiergeld liefere, nicht gekommen, oder demselben die gezahlte Summe zu klein sei, da er unter 100 M. keine Geschäfte mache. Ein Theil der Betrogenen wurde nach Warburg, Hagen oder Elberfeld auf den Bahnhof bestellt, wo der „Herr" mit dem falschen Papiergeld hinkommen würde, um das Geschäft abzuwickeln. Hier trat dann Matthias, der Schwiegersohn des Cordes, auf, stellte sich als „Reisender" des in falschem Papiergeld arbeitenden Hauses vor und nahm den Leuten ihr Geld ab. Um nach Hause reisen zu können, mußten mehrere der Betheiligten sogar die Uhren verpfänden. Beschwerten sich die Gerupften mündlich, so lachte man sie aus und zeigte ihnen den „Knüppel" in der Ecke, auf briefliche Vorstellungen erhielten die Opfer Drohbriefe von einem „Gensdarm Wender", welcher die Betreffenden bei den „Spitzbuben und Falschmünzern" gesehen haben wollte und dringend vor deren Gesellschaft und weiteren Schritten warnte, andernfalls Anzeige und Verhaftung erfolgen würde. Nach dreistündiger Berathung fällte gegen ½10 Uhr abends der Gerichtshof das Urtheil: die verhängten Strafen erstreckten sich von 4 Monaten bis zu 5 Jahren Gefängniß.

— Das Landgericht **Leipzig** verurtheilte den Kfm. v. **Koltzsch** aus Trebnitz und den Studirenden **Voertzsch** aus Altenburg wegen **Zweikampfs** zu je 6 Monaten, den Kartellträger zu 2 Wochen, mehrere andere (als Mitglieder des Ehrengerichts) Betheiligte wegen Beihilfe zu je 1 Monat, einen wegen Vorbestrafung aus gleichem Anlasse zu 6 Wochen Festungshaft. Die kgl. Staatsanwaltschaft hatte beantragt, bei Abmessung der Strafe zu Ungunsten der Angeklagten nicht unberücksichtigt zu lassen, daß es bedauerlicherweise immer mehr Mode werde, aus geringfügigen Ursachen und auf leichtfertige Weise das Leben aufs Spiel zu setzen, und es erscheine wohl angezeigt, daß derartigen Anschauungen von seiten des Gerichts in energischer Weise entgegengetreten werde. Im vorliegenden Falle (Differenzen wegen einer Sängerin) sei nach den thatsächlichen Verhältnissen gar kein Grund für einen Zweikampf vorhanden gewesen. — Bei dem Zweikampfe, auf Pistolen, hatte v. K. eine schwere Verletzung an der linken Hüfte erlitten, die anfänglich das Schlimmste befürchten ließ.

Vermischtes.

— [**Die Armee des Ministers Maybach.**] Nicht blos Herr Bronsart v. Schellendorf, unser Kriegsminister, sondern auch Herr Maybach, der Minister der öffentlichen Arbeiten, hat ein Heer unter seiner Verwaltung, von dessen Größe aller Wahrscheinlichkeit nach die wenigsten unserer Leser sich einen richtigen Begriff machen. Wir theilen die nachstehenden Ziffern nach dem B. T. mit. Der verehrte Chef der öffentlichen Arbeiten in Preußen beschäftigt allein an Beamten in den Eisenbahnbetriebsverwaltungen 79,851, von denen 63,285 etatsmäßig und 16,606 außeretatsmäßig angestellt sind. Die Gesammtzahl der in den Betriebsverwaltungen beschäftigten Arbeiter beläuft sich auf 64,475, hierzu kommen noch 38,484 Streckenarbeiter. Die Werkstättenverwaltung beschäftigt insgesammt 1963 Beamte und 32,844 Arbeiter, bei den Gasanstalten waren 22 Beamte und 219 Arbeiter thätig und bei der Neubauverwaltung 1431 Beamte. Endlich waren in den Werkstätten 1468 Lehrlinge untergebracht, von denen etwa drei Viertel das Schlosserhandwerk, daneben Schmieden und Drehen erlernen, während der Rest zu Schreinern, Drehern, Sattlern, Schmieden, Kupferschmieden, Gelbgießern, Klempnern, Anstreichern, Lackirern u. dgl. mehr ausgebildet wird. Die Beamten- und Arbeiterarmee also aller Grade, welche insgesammt den Befehlen ihres obersten Chefs und Führers zu folgen hat, beträgt nicht weniger als 220,757 Köpfe. Die Eisenbahnverwaltungs-Armee ist demnach mehr als halb so stark wie das deutsche Heer in Friedenszeiten!

— [**Der greise Otto v. Corvin,**] der in Wiesbaden schwer darniederliegt, wurde dieser Tage auf dem Krankenlager Gegenstand eines gerichtlichen Verhörs. Durch mehrere Stellen in der 5. Auflage seines „Pfaffenspiegels" soll er sich des Vergehens gegen den § 166 (Gotteslästerung und Beschimpfung von Gebräuchen der Kirche) schuldig gemacht haben. Dieselben Stellen befanden sich schon in der 1845 gedruckten ersten Auflage des Buches. Der Censor hatte dieselben passiren lassen und drei Auflagen wurden verkauft, ohne daß eine Klage kam.

[**Von einem schrecklichen Seedrama**] berichtet man uns aus London. Der am Dienstag abend vom Kap in Plymouth angekommene Dampfer „German" bringt folgende Meldung davon: Am Montag den 11. Jan. kam in Jamestown, St. Helena, ein offenes Boot an, welches Kap. Robert Clarke, dessen Frau und Kind, sowie 14 Matrosen zu seinen Insassen hatte, die sämmtlich zu dem amerikanischen Schiff „Frank N. Thayer" aus Boston gehört hatten. Sie berichteten, daß am 2. Jan., als sie sich 700 engl. Meilen von St. Helena befanden, zwei malaiische Kulis, die anscheinend harmlos auf dem Deck umherwandelten, plötzlich auf den ersten und zweiten Steuermann zustürzten und sie erstachen. Letzterer hatte noch die Kraft, nach dem Kapitän zu rufen, stürzte aber dann augenblicklich nieder und starb, während sein Gefährte 3 Stunden später den Geist aufgab. Kap. Clarke eilte aufs Deck, wurde aber in den Kopf gestochen, als er die Spitze der Treppe erreichte. Dann wurde er an der Gurgel ergriffen und sein Angreifer stach nach ihm mit dem Messer. Die beiden Kämpfenden kamen allmälig am Fuße der Treppe an, von wo der Kapitän, indem er auf dem seiner Seite entströmenden Blute ausglitt, kopfüber in die Kajüte stürzte. Er bewaffnete sich sofort mit einem Revolver und schloß sich mit Weib und Kind in der Kajüte ein; er war aber so schwach, daß er sich in der Ecke niedersetzen mußte. Plötzlich erschienen die beiden Kulis an dem Kajütenfenster und zerschlugen dasselbe. Der Kapitän feuerte zwei Schüsse ab und die Meuterer entfernten sich. Kurz darauf verkündete ein Schrei, daß der Mann am Steuerrade ermordet worden sei, und ein weiterer Schrei ergab, daß den Zimmermann ein gleiches Geschick ereilt hatte. Dies wurde später von dem Koch, einem Chinesen, erzählt, der ein hilfloser Augenzeuge aller Vorgänge auf dem Deck war. Ungefähr um 5 Uhr am nächsten Morgen ermordeten die Kulis einen anderen Mann, mit dem sie auf der Reise in Freundschaft gelebt hatten. der Chinese war so die einzige Person, die von den Mördern auf Deck am Leben gelassen wurde. Zehn Matrosen, die mit in dem Boote in Jamestown ankamen, hatten sich im Vorderkastell verbarrikadirt, und vier von ihnen wurden leicht verwundet. Am nächsten Tage bewaffneten sich der Kapitän und ein Matrose, der in der Kajüte Schutz gesucht hatte, mit Revolvern, und bemerkten durch das Oberlicht in der Kajüte, daß die beiden Kulis mit Harpunen und an lange Stöcke befestigten Messern bewaffnet waren. Sie erschossen einen und verwundeten den anderen. Dann fand man, daß ein Hanfvorrath an mehreren Stellen in Brand gesteckt war. Das Schiff wurde alsdann verlassen und das Boot steuerte nach St. Helena, wo es auch glücklich ankam. Im ganzen wurden von den beiden Kulis 5 Mann getödtet und 5 Mann verwundet, und man vermuthet, daß von denselben die Ermordung der ganzen Schiffsmannschaft geplant war.

[**Eine äußerst verheerende Feuersbrunst**], so berichtet man uns aus London, brach am 2. d. abends 10 Uhr in einem sechsstöckigen Waaren-Magazin in Portland-Street, Manchester, aus. Da Portland-Street im Herzen des kaufmännischen Viertels der Stadt gelegen ist, so war es nur natürlich, daß das Feuer sich sehr bald auf mehrere Nachbargebäude ausdehnte und in weniger als einer halben Stunde der ungeheure große Häuserblock in Flammen stand. Trotz der angestrengtesten Löschhilfe wüthete das Feuer fort, bis ihm die Nahrung ausging und nur noch die nackten Außenmauern standen. Von größeren Firmen sind betroffen: James Hamilton & Co.; John Paton, Sohn & Co.; Alexander und Hugh Paton; und George Peak & Co.

— [**Personalnachrichten.**] Am Dienstag ist in Eßlingen der Oberstudienrath a. D. **Robert Kern**, ein ehemaliges Mitglied des Frankfurter Parlaments, gestorben. — In Paris starb am 2. d. der Mechaniker **Winnerl**, geb. 1799 in Steiermark. Derselbe war als junger Mensch nach Frankreich gekommen und verfertigte zahlreiche kunstvolle Uhrwerke und astronomische Werkzeuge für die Sternwarte; er war vieljähriger Mitarbeiter Arago's. — Der berühmte polnische Bildhauer **Graf Oskar Sosnowski**, Professor und Geh. Rath der Akademie San Luca in Rom, ist am 30 Jan. im 73. Jahre dort gestorben. Sosnowski gehörte zu den reichsten Grundbesitzern der Ukräne. Er hinterläßt in der Galeria Vaticana viele bedeutende Schöpfungen. — In Pest ist der Bildhauer **Baron Nikolaus Vay** jun. plötzlich verstorben. Baron Vay trat schon in seinem 14. Lebensjahre in das Atelier des berühmten ungarischen Bildhauers Ferenczy ein. Später war er der hervorragendste Schüler Rauchs, nach dessen Tode er 1860 nach Wien übersiedelte. Als reicher Magnat war er in den vornehmsten Kreisen Wiens sehr gern gesehen, er verkehrte aber auch recht häufig mit der jungen ungarischen Künstlerwelt, die er nicht nur moralisch, sondern oft auch materiell unterstützte. Er besaß entschiedene Begabung für die Plastik und die Statue Vörösmarty's in Stuhlweißenburg legt für sein Können das beste Zeugniß ab.

Todesfälle.

—**h.** Wie wir schon gestern nach einem Telegramm mittheilten, ist Herr v. **Unruh**, das bekannte frühere Reichstagsmitglied und einer der Führer der nationalliberalen Partei, am Donnerstag vormittag 10 Uhr in Dessau verstorben. Hans Viktor v. Unruh war am 28. März 1806 in Tilsit geboren und hat demnach ein Alter von fast 80 Jahren erlangt. Seine wissenschaftliche Ausbildung genoß U. in Königsberg. 1824 wurde er im preußischen Staatsdienste angestellt, er verließ denselben aber infolge von Meinungsverschiedenheiten im Jahre 1844 und widmete sich der Privat-Industrie. Er erbaute die Eisenbahnen von Potsdam nach Magdeburg und von Magdeburg nach Wittenberge. Seine parlamentarische Laufbahn begann 1848, wo er als Vertreter für Magdeburg in die preußische Nationalversammlung gewählt und auch im Oktober zum Präsidenten ernannt wurde. Nachdem er im Jahre 1849 in den Landtag gewählt, sich aber überzeugt hatte, daß seine Ansichten nicht durchdringen würden, entsagte er dem politischen Wirken und zog sich zurück, seine Thätigkeit industriellen Anlagen widmend. Erst 1859 wandte er sich wieder, ermuthigt durch die für ihn günstige politische Strömung, dem öffentlichen politischen Leben zu, gründete den Nationalverein und ward 1863 in das preußische Abgeordnetenhaus gewählt. Hier ward er zum Vizepräsidenten erkoren, einer Stellung, die er bis 1867 bekleidete; Mitglied des Abgeordnetenhauses blieb er bis 1873. Vom März 1867 an war er Mitglied des norddeutschen Reichstags, später des deutschen Reichstags, bis er vor einigen Jahren der politischen Laufbahn entsagte und nach Dessau verzog. Unruh gehörte zu denjenigen Liberalen, welche die Nothwendigkeit begriffen, mit dem Fürsten Bismarck bei der Errichtung des Nationalstaates zusammenzuwirken und auf diese Weise dafür zu sorgen, daß in demselben die liberalen Grundsätze zu ihrem Rechte kamen. Er wurde einer der Begründer der nationalliberalen Partei und war einer ihrer Führer, bis Alter und Kränklichkeit ihn nöthigten, aus dem Reichstag auszuscheiden. In Unruh ist wieder einer von den Männern dahingegangen, denen neben dem Staatsmann der nationalen Einigung und neben den Heerführern ein Antheil an dem Ruhme gebührt, ein deutsches Staatswesen wiederhergestellt zu haben.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— **Berliner Börse**, 4. Febr. Die Börse eröffnete heute, wie bereits telegraphisch gemeldet, in fester Haltung; die Festigkeit hielt aber nicht lange an und an ihre Stelle trat fast überall eine Abschwächung. Man notirte: Kredit 496,50, Franzosen 429,00, Lombarden 216,00, Türkische Tabak 83,75, Bochumer Guß 125,00, Dortmunder 56,75, Laurahütte 85,10, Darmstädter —,—, Deutsche Bank 153,00, Diskonto-Kommandit 198,75, Russische Bank 78,75, Lübeck-Büchener 161,00, Mainz-Ludwigshafen 99,25, Marienburg 54,75, Mecklenburger 133,10, Ostpreußen 97,60, Dux 124,25, Elbethal 273,00, Galizier 83,40, Große russ. Bahnen —,—, Nordwestbahn 271,50, Gotthardbahn 111,50, Rumänier 105,00, Italiener 98,00, Oesterr. Goldrente 90,90, Oesterr. Papierrente 67,60, do. Silberrente 67,90, do. 1860er Loose 117,40, alte Russen 97,75, do. 1880er 84,60, do. 1884er 98,10, 4proz. Ungarn 81,60, Russische Noten 199,75, do. II. Orient 60,90, do. III. Orient 60,90, Serbische Rente 81,40, Neueste Serben 81,10. — Privatdiskont 1¾ Proz.

Die **Nordhäuser Bank** von Moritz, Heinrich & Co. hat im Jahre 1885 einen Reingewinn von 100,000 M. erzielt.

— **Deutsche Kontinental-Gasgesellschaft in Dessau.** Sicherem Vernehmen nach hat in diesen Tagen die Gesellschaft Grundstücke inmitten der Stadt Dessau erworben, um eine Centralstation für **elektrische Beleuchtung** zu errichten, die bereits im Sommer d. J. mit der Beleuchtung des herzogl. Hoftheaters (welche die Edisongesellschaft installiren wird) und des erbprinzlichen Palais eröffnet werden soll. Die Gesellschaft betrachtet diese nur ein verhältnißmäßig geringes Kapital beanspruchende Anlage gleichzeitig als Versuchsstation, um bei günstigen Resultaten auch in den anderen von ihr beleuchteten Städten in ähnlicher Weise vorzugehen; sie wird die erste Gasgesellschaft sein, welche diesen Weg einschlägt, sich die elektrische Konkurrenz dienstbar zu machen. Für den Betrieb der Centralstation sind nur Gasmotoren vorgesehen, die sich hierfür erfahrungsmäßig ebensogut bewähren als Dampfmaschinen.

— Der von dem Aufsichtsrathe der **Preußischen Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** eingesetzte Ausschuß zur Vorprüfung des Abschlusses hat in seiner Sitzung vom 4. d. die Vorlagen der Direktion genehmigt und sich mit der Vertheilung einer **Dividende** von 5⅔ Proz. gleich 20,25 M. auf die Aktie einverstanden erklärt. Die Schätzung betrug 5 Proz. Die Gesellschaft rundet ihre Dividenden statutengemäß auf fünftel Prozente ab, um das Entfallen von Bruchtheilen eines Pfennigs auf eine Aktie zu vermeiden.

— Nach dem B.-C. werden die Verhandlungen der **Rheinisch-Westfälischen Blechwalzwerke** wegen Bildung einer **Konvention** am 5. d. in Köln fortgesetzt; dieselben dürften voraussichtlich zum Ziele führen.

— Der Aufsichtsrath der **Magdeburger Straßenbahn-Gesellschaft** beschloß, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 9 Proz. bei reichlichen Abschreibungen vorzuschlagen.

— Die Verwaltung des Steinkohlenbergwerks **Luise Tiefbau** fordert in Ausführung des Generalversammlungsbeschlusses die Besitzer der Aktien auf, die Abstempelung des Nennwerthes der Aktien von 600 auf 300 M. in der Zeit vom 7. Februar bis 20. März d. J. bewirken zu lassen.

— Der Aufsichtsrath der **Hamburger Wechslerbank** beantragt für 1885 eine Dividende von 5¾ Proz.

Halle, 4. Febr. (**Mehlbörse.**) Preise für 100 K. netto. Weizenmehl 00 23,50—24,00 M., Weizenmehl 0 21,50—22,00 M., Roggenmehl 0 20,50—21,00 M., Roggenmehl 0/1 19,50—20,00 M., Futtermehl 13,00 M., Roggenkleie 10,00—11,00 M., Weizenkleie f. 9,00—10,00 M., Weizenschaalen 9,00 M., Haidemehl 32,50 M.

Der Vorstand des Mehl-Börsenvereins.

Wolle. Stoffe. Webwaaren.

* **Manchester**, 2. Febr. (Telegr.) 12r Water Taylor 6⅝, 30r Water Taylor 8⅝, 20r Water Leigh 7½, 30r Water Clayton 8, 32r Mock Brooke 8, 40r Mule Mayoll 8¼, 40r Medio Wilkinson 9¼, 32r Warpcops Lees 7⅜, 36r Warpcops Rowland 8⅛, 40r Double Weston 8¾, 60r Double courante Qualität 11⅜, 32″ 116 yards 16 × 16 grey Printers aus 32r/46r 168. Matt.

* **London**, 3. Febr. (Telegr.) **Wollauktion**. Tendenz stetig, Preise unverändert.

* **Bradford**, 4. Febr. (Telegr.) Wolle ruhig, Tendenz zu Gunsten der Käufer, Garne ruhig bei niedrigeren Preisen, Stoffe ruhig.

Stroh. Heu.

* **Berlin**, 3. Febr. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Poliz.-Präs.) Richtstroh 4,75 bis 5,50 M. Heu 4,40 bis 6,80 M.

* **Nordhausen**, 4. Febr. Stroh 3,00—3,50 M. Heu 4,50—5,50 M., per 100 M.

Wasserstands-Nachrichten.

Saale.

		4. Febr.	5. Febr.
Halle, Unterh.		2,42	2,28
Trotha, „		2,58	2,48
		3. Febr.	4. Febr.
Weißenfels,	Oberp.	2,52	2,40
„	Unterp.	0,90	0,72
Alsleben,	Oberh.	2,46	2,46
„	Unterh.	2,02	2,02
Kalbe,	Oberp.	1,52	1,60
„	Unterp.	1,14	1,40

Elbe.

	3. Febr.	4. Febr.
Dresden,	—0,90	—0,84
Torgau,	1,03	1,10
Wittenberg,	1,58	1,66
Roßlau,	1,05	1,10
Barby,	1,50	1,66
Magdeburg,	1,31	1,40

Unstrut.

	3. Febr.	4. Febr.
Artern, Brückenp.	1,10	1,10.

Nach Schluß der Redaktion:

Paris, 4. Febr. [Telegr.] Am Schlusse der heutigen **Kammersitzung** brachten mehrere radikale Deputirte den **Antrag auf Ausweisung der Prinzen** ein. — Der frühere Botschafter in Berlin, **Graf Saint-Vallier**, ist gestorben.

12. Ziehung d. 4. Klasse 173. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. Februar 1886.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

49 137 64 [550] 205 360 75 85 [550] 476 581 92 682 83 745 47 61 98 835 47 68 **1**045 [550] 145 85 202 74 [300] 78 306 [3000] 56 84 87 95 423 49 77 [300] 85 90 563 625 66 88 93 706 82 98 706 [1500] 27 72 [300] 88 904 **2**013 73 78 115 47 70 [550] 215 [550] 83 [3000] 386 404 [300] 15 28 33 [550] 530 78 83 97 635 727 61 72 79 813 [550] 17 22 67 [550] 942 [3000] 66 [6000] 96 **3**015 57 143 57 81 214 77 91 451 [300] 99 629 32 [3000] 49 51 723 57 92 836 63 82 918 54 88 99 **4**000 17 51 136 44 95 285 318 24 [3000] 66 92 422 28 48 97 634 [300] 77 88 94 748 69 831 49 76 946 77 [550] 97

5175 230 48 84 400 40 75 507 15 611 37 706 35 38 74 808 [300] **6**073 76 123 455 554 [550] 94 [550] 606 34 73 [300] 720 39 42 70 817 20 957 69 **7**023 31 79 168 203 450 584 [550] 92 697 701 837 918 [550] 68 **8**171 80 87 313 537 611 717 [300] 34 56 85 [1500] 923 42 [300] 56 **9**000 51 65 72 206 31 70 80 320 56 423 [300] 74 560 663 67 724 26 [550] 897 930

10012 14 38 [300] 53 97 [1500] 120 36 254 68 [300] 373 467 553 751 [55] 841 [300] 69 946 [300] 86 **11**053 [1500] 54 63 84 126 28 50 62 211 19 60 434 41 80 632 [300] 750 811 [1500] 57 74 919 [300] 23 35 81 **12**032 [3000] 177 97 202 39 307 23 465 84 [550] 511 26 77 629 716 64 879 97 919 57 96 [300] **13**010 17 [550] 45 63 [300] 104 22 256 320 462 557 608 79 [300] 714 807 9 27 43 56 **14**010 125 [550] 45 99 249 82 83 332 [300] 34 477 98 569 80 86 95 641 79 718 88 99 805 38 [300] 84 928 [1500] 94

15044 77 124 [3000] 55 78 268 88 347 442 510 [300] 603 45 55 [3000] 711 [550] 831 65 997 **16**061 101 30 44 219 63 99 326 30 49 [300] 65 [300] 496 [300] 500 8 46 55 79 88 [300] 608 21 41 786 804 [550] 13 52 88 [300] 973 94 **17**010 [3000] 16 56 133 44 79 95 228 51 88 396 414 20 23 34 520 42 604 14 29 52 [550] 737 56 [300] 91 805 23 54 973 92 **18**002 17 73 102 6 20 [3000] 212 68 83 340 50 68 85 575 89 608 64 [1500] 846 50 [1500] 960 [300] 92 **19**036 127 [300] 69 264 87 93 384 [300] 402 [1500] 51 95 534 89 90 694 [300] 738 60 [300] 803 [300] 910 25 [illegible]

20145 48 63 219 55 67 [300] 84 317 408 32 [1500] 555 613 54 66 728 836 53 57 96 **21**008 29 148 64 292 508 34 35 611 709 75 76 809 41 [3000] **22**075 101 66 [300] 234 320 31 57 417 79 512 [1500] 48 57 78 93 608 [1500] 14 26 31 799 811 [300] 18 66 [300] 940 43 **23**023 29 41 52 58 230 62 327 71 413 39 5 0 67 724 801 16 61 94 97 909 [300] 40 [300] **24**007 74 83 128 82 294 97 405 17 37 512 91 [3000] 600 37 [1500] 80 89 [150 000] 860 70 920 68

25036 [550] 37 147 [300] 76 [1500] 79 80 205 47 428 52 559 62 625 86 791 92 [300] 93 5 8 [550] 77 931 36 **26**010 [300] 28 53 54 120 35 237 333 578 636 59 840 913 79 **27**035 138 56 71 79 250 58 414 [300] 505 17 [300] 39 46 53 670 714 76 853 920 [300] 32 38 53 55 **28**009 19 66 76 252 365 445 57 645 69 83 704 50 64 85 838 45 53 960 **29**162 97 219 [300] 353 56 73 85 511 29 53 [1500] 60 80 [1500] 664 74 [3000] 94 718 48 50 [1500] 855 934 46 [3000] 59 61 69

30072 123 99 205 36 58 325 [1500] 40 82 403 95 547 73 74 632 55 72 [550] 742 52 859 913 [3000] 62 95 **31**000 [300] 44 [300] 47 94 176 227 301 [550] 5 50 406 16 [300] 93 575 621 707 67 94 811 909 [1500] 15 **32**045 [300] 62 235 [550] 99 332 473 527 [1500] 83 603 9 15 [300] 43 [1500] 819 [550] 25 28 [3000] 34 54 930 35 99 **33**066 9 37 59 79 83 277 327 60 448 99 543 [300] 61 62 [550] 655 99 778 867 93 918 24 [300] 87 **34**065 74 83 110 40 211 67 95 [550] 405 21 35 38 43 61 69 99 518 57 69 60 81 713 14 21 92 834 [3000] 53 95 915 28

35186 200 40 [300] 49 85 340 [300] 82 428 563 [1500] 67 635 68 85 705 74 832 62 [1500] 957 **36**006 33 46 139 66 [300] 229 40 318 40 44 465 [550] 85 500 57 749 56 [300] 883 904 46 [300] 76 79 **37**006 70 110 [550] 46 68 [3000] 84 201 13 [300] 35 51 393 94 [550] 421 33 653 802 6 81 [300] 915 73 [300] **38**016 [550] 61 [3000] 78 79 162 94 230 45 70 365 [550] 67 99 [300] 425 501 8 89 608 [550] 61 764 88 824 943 46 [300] 77 **39**034 42 104 [550] 20 66 232 77 97 808 50 480 [300] 87 732 39 [550] 44 [300] 837 44 [300] 54 62 79 921 32 77 85

40043 69 89 106 58 79 224 62 314 74 92 95 [550] 444 47 67 547 [3000] 57 651 77 87 95 703 [300] 13 808 38 55 957 92 **41**058 120 [300] 34 234 307 46 91 [300] 448 [3000] 513 14 47 632 756 61 94 946 60 **42**086 141 48 49 295 330 34 438 48 70 549 57 90 [300] 660 79 83 726 73 [300] 893 951 [300] 57 59 64 82 **43**075 83 202 55 60 344 547 91 679 734 78 840 49 **44**003 53 64 117 268 93 301 69 414 39 60 545 [1500] 50 83 615 798 [300] 825 90 951 72

45074 93 104 17 51 [550] 61 65 77 255 [300] 73 302 12 38 466 [300] 67 71 519 [300] 30 [300] 90 600 2 31 38 746 61 91 826 85 906 [300] **46**045 [550] 94 123 49 [300] 57 206 11 12 51 53 [300] 89 308 [300] 24 25 56 453 63 74 83 99 583 605 818 [1500] 40 935 [300] **47**090 125 234 69 [550] 72 84 353 57 [1500] 64 89 [550] 493 555 616 48 774 967 88 **48**025 29 128 77 201 79 80 90 327 57 [300] 80 91 [550] 415 53 75 98 586 87 666 69 89 [550] 734 810 13 32 76 905 45 95 **49**010 [550] 15 18 25 88 113 23 34 72 244 45 50 52 60 355 87 [300] 692 [300] 753 82 [1500] 859 68 80 90 984

50068 [300] 102 21 76 93 307 22 [550] 31 [3000] 82 84 443 75 83 503 [550] 5 [300] 68 79 636 780 805 48 998 **51**021 25 32 49 105 45 63 69 397 405 47 70 528 616 19 21 [300] 714 846 58 76 [550] 916 **52**061 228 46 61 [550] 389 438 82 92 580 624 97 [550] 726 94 840 936 52 53 63 79 **53**015 65 122 [300] 271 [15000] 308 [300] 10 48 75 832 69 81 510 24 [300] 635 94 761 855 56 [3000] 928 **54**017 36 78 115 215 25 328 53 [300] 97 507 16 641 44 725 46 54 69 878 956 58 98

55109 84 [300] 91 379 404 30 70 [500] 96 514 18 [1500] 912 **56**069 71 74 106 18 30 93 97 236 63 [1500] 300 31 38 48 [300] 449 90 513 38 610 [3000] 72 79 81 84 700 57 80 824 49 76 954 74 95 **57**019 45 [3000] 147 90 209 27 60 62 91 430 99 [300] 509 693 705 25 52 59 96 832 46 **58**083 104 28 43 56 71 [300] 258 [550] 88 441 69 553 68 87 710 65 71 808 89 93 [300] 933 [300] 45 [300] 87 **59**010 [300] 32 [3000] 38 117 38 81 88 [300] 214 [1500] 84 99 348 [300] 484 [3000] 605 [300] 8 55 81 718 30 34 36 [300] 75 866 72 95 908 14 21 72

60008 [1500] 50 98 109 [3000] 207 78 350 409 57 [300] 58 537 [1500] 49 63 [6000] 639 55 756 806 934 49 53 84 **61**043 65 78 [550] 124 89 91 254 348 66 88 94 414 [3000] 16 500 56 68 [300] 90 92 658 802 14 [300] 35 36 43 97 **62**012 120 31 241 54 319 62 402 [300] 83 503 76 94 642 49 51 715 24 44 94 806 32 49 63 65 69 99 912 57 [550] 86 **63**033 132 [550] 47 85 396 65 93 442 91 562 603 13 14 711 [300] 57 [300] 59 835 **64**027 89 159 68 71 79 227 88 481 587 655 714 23 34 56 823 [550] 985

65075 117 24 30 271 313 58 87 [550] 94 95 421 [1500] 77 95 595 610 60 75 [3000] 771 857 [1500] 904 16 78 99 **66**167 81 331 36 59 [6000] 86 438 62 96 507 40 83 84 636 39 50 74 86 [300] 759 820 44 905 **67**013 25 55 114 87 326 [1500] 58 551 [300] 99 618 32 40 57 76 712 25 842 56 919 [550] 23 [300] 85 **68**038 [15 000] 49 92 160 271 374 85 432 504 609 [550] 32 99 752 62 801 5 46 924 **69**002 30 33 111 29 304 [300] 34 35 43 408 9 53 63 97 558 71 635 63 83 702 842 62 76 92 924 67 [300]

70015 60 161 88 220 40 53 78 83 94 320 565 97 [300] 687 95 777 851 71 960 **71**152 77 [550] 209 389 485 [550] 713 38 48 [300] 52 805 902 65 **72**022 93 125 213 [3000] 300 3 27 59 94 489 [550] 93 97 532 672 706 7 8 [300] 25 66 873 [550] 964 [300] **73**081 [550] 159 93 [300] 235 37 59 328 86 439 60 502 12 13 83 [1500] 616 17 [300] 746 73 [1500] 90 91 96 855 [1500] 96 **74**204 56 401 [550] 7 28 [1500] 51 76 [550] 83 528 68 70 603 21 [550] 45 52 56 58 90 762 73 832 938 49 79 96

75052 [300] 128 [3000] 48 88 212 76 401 [300] 20 94 [1500] 541 [300] 607 8 33 [300] 86 850 95 958 **76**012 68 93 94 105 13 [550] 42 61 254 65 440 [1500] 56 92 [1500] 98 540 55 635 [550] 729 [550] 65 77 945 **77**025 [550] 91 126 [300] 226 85 347 [300] 432 46 75 78 572 650 [550] 98 719 800 [300] 62 78 936 [300] 90 [1500] **78**007 69 70 110 38 41 54 76 [300] 97 275 [3000] 305 [3000] 9 11 [300] 449 98 519 63 98 629 97 730 66 69 905 89 93 95 **79**062 77 329 449 79 537 61 623 716 26 91 867 920 42 59 75 76 81

80011 [1500] 87 130 32 96 393 400 83 500 [300] 37 723 [550] 62 95 808 39 940 **81**004 74 106 13 18 [550] 45 52 [550] 56 287 [1500] 337 41 61 71 433 67 562 87 620 63 [300] 84 722 974 94 **82**018 47 78 111 13 20 335 40 63 [1500] 431 50 69 [300] 611 17 23 39 79 89 865 79 937 56 **83**001 137 45 216 28 69 78 [550] 328 [6000] 30 [300] 55 451 64 504 9 29 668 94 774 [1500] 854 97 952 **84**097 144 352 79 414 20 30 33 [300] 39 [1500] 512 14 90 648 58 [300] 75 [300] 717 42 [1500] 44 83 85 848 52 71 921 57 72

85010 19 56 [300] 116 90 304 [300] 76 [300] 81 434 582 628 62 702 3 18 800 7 **86**060 [6000] 78 187 95 365 401 30 87 554 74 [550] 84 628 60 93 **87**131 48 60 430 [300] 544 82 95 [300] 97 605 747 85 [550] 853 **88**035 64 114 60 86 207 37 53 92 319 36 409 15 21 42 [300] 54 55 75 84 [3000] 668 713 30 80 850 909 81 [1500] **89**014 74 78 [1500] 113 27 34 211 23 59 85 [300] 93 337 69 96 406 [300] 25 [300] 44 516 73 [1500] 805 19 53 72 946 89

90021 69 120 49 55 70 82 228 38 360 [6000] 429 [300] 528 84 91 602 89 [300] 787 840 [300] **91**070 73 121 56 [1500] 224 48 313 [300] 407 [300] 9 23 28 99 517 21 613 40 737 876 996 **92**051 117 269 324 98 433 604 5 [300] 56 89 792 [1500] 809 [550] 54 953 [300] **93**009 [550] 52 78 223 26 [3000] 305 9 42 79 98 463 [300] 67 94 98 534 601 42 740 77 875 90 958 **94**010 148 81 264 [3000] 94 350 84 [3000] 440 88 [1500] 92 523 607 46 [300] 56 78 701 33 74 825

Im Gewinnrade verblieben heute: 1 Gewinn à 300,000 M., 2 à 30,000 M., 2 à 15,000 M., 19 à 6000 M., 84 à 3000 M., 115 à 1500 M., 145 à 550 M.

Vorliegender Nr. 31 unseres Blattes liegt bei: Blätter für Belehrung und Unterhaltung Nr. 6.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860206015/fragment/page=0003

Ausverkauf

wegen

gänzlicher Auflösung des Geschäfts.

Gardinen, Corsettes, Tüll-Volants, Spitzen, Stickereien, Bänder, Blumen, Mull, Batist, Tarlatan, Oberhemden, Chemisetts, Kragen, Leibwäsche, Barchend- und Flanell-Hosen, Woll-Waaren, Jagd-Westen, Bett-, Tisch-, Komoden-Decken. Filz- und Strohhüte. Cachenez, Schürzen, Sammete, Schleifen u. s. w. u. s. w.

Preise spottbillig.

48 Grosse Ulrichstrasse 48

an der Spiegelgasse.

Gas- und Laden-Einrichtung ist billig zu verkaufen.

Sehr günstige Gelegenheit für Händler.

Kaufmännische Lehranstalt

von **R. Gollasch, Halle a/S., Anhalterstraße 1a.**

Vollständige Vorbereitung für das Comptoir. Einzel-Curse in Buchführung, Rechnen, Schönschreiben, Französisch ꝛc. Erste Resultate.

Großh. S. Karl Friedrichs-Ackerbauschule zu Zwätzen bei Jena.

Beginn des Lehrcursus und Aufnahme neuer Schüler **Dienstag, 4. Mai 1886.** Wohnung und Verpflegung der Schüler in der Anstalt. Gewissenhafte Aufsicht. 5 Haupt- u. 6 Hilfslehrer. Reiches Lehrprogramm u. bedeutende Lehrhilfsmittel.

Nähere Auskunft ertheilt und Anmeldungen zum Eintritt nimmt entgegen **die Direction.**

Seminar für Kindergärtnerinnen

Halle a/S., Weidenplan 6b.

Der Sommercursus beginnt **am 1. April.** Schülerinnen erhalten nach beendetem Cursus auf Wunsch **entsprechende Stellung.** Für Auswärtige **Pension.** Alles Nähere durch die Prospecte. **Lina Selliheim.**

Der unterzeichnete Tonkünstler und Musikschriftsteller, welcher sich hier niedergelassen, unterrichtet in: **Clavierspiel, Harmonielehre, Contrapunkt, Fuge ꝛc.** Gefl. Anmeldungen täglich 11—12 **Alte Promenade 16a.**

Alfred Michaelis.

In der Zeit vom 8. bis 13. Februar cr.

stelle ich eine Partie **zurückgesetzter und unsauber** gewordener

Stickereien, Servietten, Tischtücher und Tischdecken

zu sehr billigen Preisen zum **Ausverkauf.**

H. C. Weddy-Poenicke.

ALW. TAATZ HALLE A/S. **Alw. Taatz, Halle a. S.,**

Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede (gegründet 1865),

liefert unter Garantie für beste Ausführung:

Abth. I. **Dampfmaschinen, Locomobilen** liegend, stehend, **Kesseldampfmaschinen** für die Klein-Industrie.

Abth. II. **Landwirthschaftliche Maschinen** aller Art. **Molkereieinrichtungen.**

Abth. III. **Mahlmühlen, Sägewerke.**

Händler erhalten Rabatt. — Solide Agenten erwünscht.

Kroppenstädt's altrenomm. Möbelfabrik,

Halle a. S., Gr. Märkerstr. 5,

empfiehlt bei Bedarf von Ausstattungen sein großes Lager von

Möbeln und Polsterwaaren.

Compl. Zimmereinrichtungen in allen Holzarten v. 300—1500 Mk. Wohnzimmer von 120 Mk. an.

Chinesische Thee-Handlung

von

A. Krantz Nachf., Halle a/S., Gr. Steinstr. 11.

Chinesische und **Russische** grüne und schwarze **Thee's,** sorgfältigst ausgewählt und in den bekannten guten Mischungen, in meiner eignen plombirten Packung und auch ausgewogen. Directer Import.

Congo's, Souchong's, Pecco's, Imperial's, Melangen

à Pfund ℳ 2. 2,60. 3. 4. 6. 8. 10 und 12 ℳ

Preis-Courante und Brochure über Einkauf und Zubereitung des Thee's gratis und franco.

A. Krantz Nachf., Halle a. S.

Chinesische Thee-Handlung.

En gros. Directer Import. En detail.

Ketten-Schleppschifffahrt.

Wir vermitteln in directem Verkehr **Hamburg-Halle** alle Arten Güter ꝛc. zu solidesten Frachten und bei promptester Beförderung. Auskunft ertheilt unser Vertreter Herr **W. Roeder in Halle a/S.**

Baumeier, Harling & Borowicz,

Hamburg.

Laacke's Universal-Ackeregge.

D. R. P. No. 31536. D. R. P. No. 31536.

Ein fast unverwüstliches, elastisches Geräth mit Stahlzinken, von energischer Wirkung, beweglich, arbeitet gleich gut auf hohlem und gewölbtem Boden, ohne Verstopfung und Störung bei der Arbeit. Wird in zwei Gattungen für leichten und schweren Boden, in Breiten von 1—2½ Meter von 38—100 Mark gefertigt.

Laacke's neue Stahlwiesenegge.

Construction 1885 von dem technischen Leiter der Fabrik Ingenieur **A. Laacke.**

Gesetzlich geschützt. — Patent in Oestr.-Ung. Dänemark.

Gesetzlich geschützt. — Patent in Oestr.-Ung. Dänemark.

Ein unentbehrliches Culturgeräth mit harten dauerhaften Doppelzähnen aus bestem Stahlguss, jede Zahnspitze auswechselbar, **arbeitet mit doppeltem Effekt,** da jeder Zahn seinen Strich sieht, steigert die Erträge und verjüngt die Wiese, verbessert den Boden etc. etc. Auch für den Acker zur Vorbereitung für Drillkultur, leistet ferner unvergleichliche Dienste beim Ueberegen der Luzernen-, Klee- und Kartoffelfelder.

Alleinfabrikation für Nord- und Mitteldeutschland:

Gross & Co.,

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen. Specialitäten: Pflüge, Eggen, Ackerwalzen und Drillmaschinen.

Eutritzsch bei Leipzig.

Die Eggen sind mit Schutzmarke versehen. — Prospekte gratis und franco.

Laden-Casse mit Control-Vorrichtung

D. R.-P. Nr. 25040.

Vom **Patent-Inhaber** wurde mir der **Verkauf obiger Cassen übergeben** und steht eine **solche zur gefl. Ansicht in meinem Geschäftslocale bereit.**

H. Stade, Gr. Steinstraße 36.

Berliner Actien-Gesellschaft für Eisengiesserei und Maschinenfabrikation

vormals **J. C. Freund & Co., Charlottenburg b Berlin,**

liefert unter Anderem als **Specialität:**

Friedrich-Dampfmotoren

gefahrloser Motor von 1, 2, 4, 6 und 8 Pferdekräften für das **Kleingewerbe, electrische Beleuchtungsanlagen, Ziegeleien u. s. w. Muffen- und Flanschenrohre, Walzereien u. s. w.**

Beste Referenzen, vorzügliche Zeugnisse!

General-Vertreter f. Thür.-u. Prov. Sachsen

L. Schreiber, Civil-Ingenieur,

Halle a. S.

Der einzig rich. Ersatz f. Kinder-Milch. Für kleine Kinder: **Malzen und Hafer** für grössere Kinder: **Malzes, dextrinirtes Hafermehl.** Kraftig, wohlschmeckend, leicht verdaulich, Wohlfeil.

Niederlage bei **Franz Krug, Halle a. S.,** Kannische Strasse 13.

Carola-Theater in Leipzig.

Sonntag: Jeanne, Jeanette, Jeanetton. (Frl. Lipski, Petzold und Pusch.)
Montag: Der Stabstrompeter.
Dienstag: Ein Strauß-Abend. Benefiz für Hrn. Kapellmeister B. Spenger.
Mittwoch: Die schöne Helena.
Donnerstag: Unbestimmt.
Freitag: Jeanne, Jeanette, Jeanetton.

Schiepzig.

Sonntag den 7. Februar von Nachmittag 3 Uhr ab **Ballmusik.**

W. Dorenberg.

Mötzlich.

Sonntag den 7. Februar Tanzmusik,

wozu einladet **L. Meye.**

Hohenthurm.

Sonntag den 7. d. Mts. ladet zum **Ball** freundlichst ein

W. Weber.

Schraplau.

Sonntag den 7. Februar, von Nachm. 3 Uhr an

Tanzvergnügen.

Entree 25 ₰, dafür 1 Glas Bier gegen Abgabe der Eintrittskarte **Schilling.**

Teutschenthal.

Gasthof zum Würdenhof.

Sonntag den 7. d. Mts. **Tanzvergnügen u. Pfannkuchenschmaus** wozu ergebenst einladet

E. Altenburg.

Höhnstedt.

Sonntag den 7. Febr.

Großer Volks-Maskenball.

Es ladet hierzu freundlichst ein

C. Heinicke.

Maskenanzüge sind Tags vorher zu haben. **D. O.**

Seebad Wansleben

Station **Teutschenthal.**

Dem geehrten **schlittschuhfahrenden** Publikum bringe die große

spiegelglatte Eisfläche

des **Mansfelder Sees** in empfehlende Erinnerung. Hochachtungsvoll

C. Röhrborn.

Oberröblingen a/See.

Sonntag den 7. Februar cr. **großer Volksmaskenball,** wozu ergebenst einladet **J. Böhme.**

Masken haben freien Zutritt.

Bruckdorf.

Sonntag den 7. Februar ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Ed. Grosse.**

Für den Inseratentheil verantwortlich W. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860206015/fragment/page=0004